

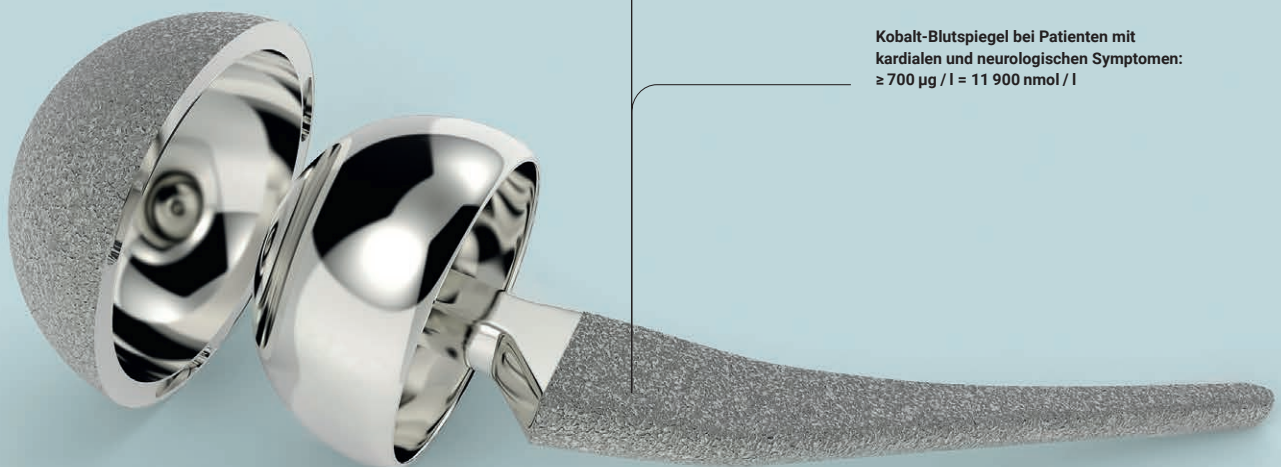
# Jahresbericht 2014

Kobalt-Blutspiegel bei der  
Normalbevölkerung:  
 $0.1 - 1.2 \mu\text{g} / \text{l} = 11.7 - 20.4 \text{ nmol} / \text{l}$

Kobalt-Blutspiegel bei Patienten mit  
hämatologischen und endokrinologischen Symptomen:  
 $> 250 \mu\text{g} / \text{l} = 4250 \text{ nmol} / \text{l}$

Kobalt-Blutspiegel bei Patienten mit  
gut funktionierenden MoM-Prothesen:  
 $0.1 - 10 \mu\text{g} / \text{l} = 11.7 - 170 \text{ nmol} / \text{l}$

Kobalt-Blutspiegel bei Patienten mit  
kardialen und neurologischen Symptomen:  
 $\geq 700 \mu\text{g} / \text{l} = 11\,900 \text{ nmol} / \text{l}$





## Inhalt

Aktivitäten 2014	4
Toxikologisches Fachwissen sehr gefragt	
Brennpunkte	5
Gifte lauern an den unmöglichsten Orten	
Notfall- und Auskunftsdienst	6
145: Die Notfallnummer verzeichnet immer mehr Anfragen	
Gesamtübersicht aller Anfragen	6
Vergiftungen beim Menschen	8
Vergiftungen beim Tier	12
Neuer Auftritt	14
Tox Info Suisse – modern schweizerisch in die Zukunft	
Finanzen	16
Ausgeglichene Jahresrechnung	
Spenden	18
Allen Spendern ein grosses Dankeschön!	
Ausblick	19
Qualität und Finanzierung sicherstellen	
Träger und Partner	20
Die Arbeit von Tox Info Suisse ist breit abgestützt	
Stiftungsrat, Leitung, Mitarbeitende	21
Die Menschen, die sich für Tox Info Suisse engagieren	
Veröffentlichungen	22
Auszug der wichtigsten wissenschaftlichen Publikationen	
Impressum	23



Liebe Leserin, lieber Leser

**«Die Zeit schreitet fort, auch wenn man meint, sie bleibe stehen.»**

Albert Schweitzer

*Was wird zukünftig gefragt und gefordert sein? Wie kann eine Stiftung dem Zeitgeist begegnen und sich auf die laufenden Entwicklungen einstellen?*

*Die Vorbereitung des 50-Jahr-Jubiläums der Stiftung im Jahr 2016 unter dem Motto «Fit für die Zukunft» bietet Gelegenheit, die Organisation in ihrer heutigen Struktur und mit ihren erprobten Abläufen einer kritischen Standortbestimmung zu unterziehen. Diese soll als Basis der zukünftigen Ausrichtung der Stiftung und weiterer Umsetzungsschritte dienen.*

*Einen ersten grossen Schritt in die Zukunft haben wir bereits geschafft: Mit neuem Namen und Logo sowie einem rundum frischen Auftritt profilieren wir unser schweizweit tätiges Kompetenzzentrum in Sachen Vergiftungen für die nächsten 50 Jahre.*

*Die Telefonnummer 145 für Vergiftungsnotfälle soll in der Bevölkerung und bei den medizinischen Fachpersonen noch besser verankert werden. Gleichzeitig arbeiten wir daran, die finanzielle Basis der Stiftung zu verbreitern, um die Notfallnummer auch in Zukunft rund um die Uhr kostenlos anbieten zu können. Wir danken allen, die uns dabei unterstützen!*

Elisabeth Andereg-Wirth  
Präsidentin des Stiftungsrates  
Tox Info Suisse

## Toxikologisches Fachwissen sehr gefragt

Die zentrale Aufgabe von Tox Info Suisse war auch 2014 die telefonische Beratung bei Vergiftungsnotfällen und die Beantwortung präventiver Fragen. Das grosse Fachwissen der Toxikologinnen und Toxikologen war zudem für zahlreiche weitere Aufgaben im öffentlichen und privaten Bereich gefragt.

2014 hat Tox Info Suisse 37 427 telefonische Beratungen durchgeführt (+2.8% gegenüber 2013). Zwei Drittel (65.7%) der Anfragen kamen aus der Bevölkerung, ein Drittel (28.5%) von medizinischen Fachpersonen und 5.8% von weiteren Stellen. Die Website mit aktuellen Informationen rund um Vergiftungen wurde 187 790-mal besucht.

### Als Experten im Einsatz

Neben der telefonischen Notfallberatung erstellte Tox Info Suisse Gutachten und Expertenberichte sowie Fallanalysen für Behörden und Firmen. Die ärztliche Leitung führte regelmässig klinisch-toxikologische Konsilien an der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin des Universitätsspitals Zürich durch. Zudem übernahm das Tox für pharmazeutische und chemische Firmen die medizinische Notfallberatung, speziell auch ausserhalb der Bürozeiten. Beratende Tätigkeiten im Zusammenhang mit Sicherheitsdatenblättern oder Transportdokumenten sowie die Notfallentblindung bei klinischen Studien wurden ebenfalls ausgeführt.

### Mitwirkung im Antidot-Netzwerk

Zusammen mit Vertretern des Schweizerischen Vereins der Amts- und Spitalapotheker GSASA stellte Tox Info Suisse im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) auch 2014 die Versorgung mit Antidoten in der Schweiz sicher. Die Aktualisierung der Antidot-Liste sowie das Verfassen von Antidot-Monographien und Merkblättern gehörte mit zu den Aufgaben des Tox.

### Wissen vermitteln

Hugo Kupferschmidt und Alessandro Ceschi wirkten als Lehrbeauftragte an der Universität Zürich

bei der Ausbildung der Medizinstudenten und an den Universitäten Basel und Genf in den Studiengängen MSc in Toxicology beziehungsweise MAS in Toxicology. Das akademische Personal von Tox Info Suisse hielt regelmässig Vorträge an Weiter- und Fortbildungen für Ärzte sowie andere Angehörige von Gesundheitsberufen und Berufsverbänden. Besonders hervorzuheben ist der ganztägige Kurs für Rettungssanitäter, der zusammen mit der Höheren Fachschule für Rettungsberufe zweimal jährlich angeboten wird. Einmal wöchentlich fand auch eine strukturierte Fortbildung für die Mitarbeitenden von Tox Info Suisse statt.

### Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Rahmen der Assoziation mit der Universität Zürich wurden unter der Leitung des wissenschaftlichen Dienstes von Tox Info Suisse Forschungsprojekte durchgeführt. Schwerpunkte waren die Toxikoepidemiologie und die Dosis-Wirkungsbeziehung bei Vergiftungen beim Menschen, vor allem bei Medikamentenüberdosierungen. Ein Teil dieser Arbeiten führten Doktoranden aus. Zudem bestehen Forschungsk Kooperationen mit anderen Universitäten (Bern, Basel, Denver, Boston). Die Ergebnisse wurden an nationalen und internationalen Fachkongressen präsentiert, u. a. am Jahreskongress der European Association of Poisons Centres and Clinical Toxicologists (EAPCCT), am North American Congress of Clinical Toxicology (NACCT), an der Fachtagung der Gesellschaft für Klinische Toxikologie (GfKT) und an der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGIM) beziehungsweise der Schweizerischen Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Toxikologie. Die Publikationen zu den abgeschlossenen Projekten sind in der Liste der Veröffentlichungen auf Seite 22 verzeichnet oder auf der Website zu finden.

## Gifte lauern an den unmöglichsten Orten

### Chemikalien in Trinkgefässen sind heimtückisch

Unfälle mit Chemikalien, die in ein Trinkgefäss umgefüllt werden, führen regelmässig zu Anfragen bei Tox Info Suisse. Für ein besseres Verständnis dieser vermeidbaren Intoxikationen wurden im Rahmen einer Dissertation 1121 Anfragen analysiert, die das Tox zwischen 1997 und 2011 zu akzidentellen Vergiftungen mit umgefüllten Chemikalien erhalten hatte.

Es zeigte sich, dass solche Vergiftungen vergleichsweise selten sind (0.34 % aller Expositionen), dass aber deutlich häufiger als bei allen anderen Expositionen Symptome auftreten. Zu mittelschweren und schweren Verläufen kam es vor allem durch kohlenwasserstoffhaltige und korrosive Produkte. Expositionen mit vom Arbeitsplatz mitgebrachten Chemikalien verliefen im Vergleich zu anderen umgefüllten Produkten schwerer und führten deutlich häufiger zu einer Spitalbehandlung.

In fast der Hälfte aller Fälle waren Erstmassnahmen ergriffen worden. Es zeigte sich aber, dass diese häufig wenig sinnvoll, wenn nicht sogar gefährlich waren. So wurde in 20 % der Fälle vor dem Anruf beim Tox Erbrechen ausgelöst. Dies kann insbesondere dann den Verlauf verschlechtern, wenn ätzende Stoffe oder niedervisköse Kohlenwasserstoffe eingenommen worden sind.

### Kobalt im künstlichen Hüftgelenk kann schädlich sein

Nach der Implantation von künstlichen Hüftgelenken, bei welchen Kopf und Pfanne aus Metall bestehen, kann es in seltenen Fällen durch Abrieb zu einer Kobaltvergiftung kommen. Bei Patienten mit einer Kobaltintoxikation durch Metallabrieb können neben Schmerzen in der betroffenen Hüfte folgende Symptome auftreten: vermehrte Bildung von roten Blutkörperchen, Unterfunktion der Schilddrüse, Hör- und Sehbeeinträchtigung, Schädigung an Nerven der Extremitäten und Beeinträchtigung des Herzmuskels.

Nach rechtzeitiger Entfernung der Prothese sind die Symptome typischerweise rückläufig und die Patienten erholen sich oft vollständig. Bei Patienten mit Metallprothesen, die entsprechende Symptome aufweisen, sollte an die Möglichkeit einer Kobaltvergiftung gedacht werden. Schilddrüsen- und Blutwerte sollten kontrolliert und der Kobaltblutspiegel bestimmt werden, um Klarheit zu schaffen.

### Nachfüllflüssigkeit von E-Zigaretten als Gefahr

Nikotinhaltige E-Zigaretten dürfen zurzeit in der Schweiz – im Gegensatz zum umliegenden Ausland – nicht verkauft werden. Mit dem neuen Tabakproduktegesetz, das voraussichtlich 2018 in Kraft treten soll, werden nikotinhaltige E-Zigaretten erlaubt und den herkömmlichen Zigaretten gleichgestellt sein.

Tox Info Suisse hat bereits gut 60 Anfragen zu Expositionen mit nikotinhaltigen und nikotinfreien Nachfüllflüssigkeiten für E-Zigaretten erhalten. Bei den 10 Anfragen mit bekanntem Verlauf kam es in einem Fall zu einer oberflächigen Schädigung der Hornhaut nach einem Augenspritzer. Der Rest der Fälle verlief asymptomatisch oder leicht.

In der Literatur sind mehrere Fallserien mit Exposition gegenüber nikotinhaltigen und nikotinfreien E-Zigaretten oder Nachfüllflüssigkeiten zu finden mit total mehr als 2600 Fällen. Mit Ausnahme eines Todesfalls durch Herzstillstand nach Injektion der nikotinhaltigen Flüssigkeit sind keine schweren Verläufe bekannt. In einem Grossteil der Fälle kam es zu keinen oder nur zu leichten Symptomen, selbst bei nikotinhaltigen Flüssigkeiten. Obwohl Nikotin ein starkes Gift ist, verliefen Expositionen mit E-Zigarettenflüssigkeit bis anhin meist gutartig. Neben nikotinhaltigen Flüssigkeiten gibt es auch solche, die Cannabis enthalten. Zu Expositionen mit solchen Produkten besteht toxikologisch noch wenig Erfahrung.

## 145: Die Notfallnummer verzeichnet immer mehr Anfragen

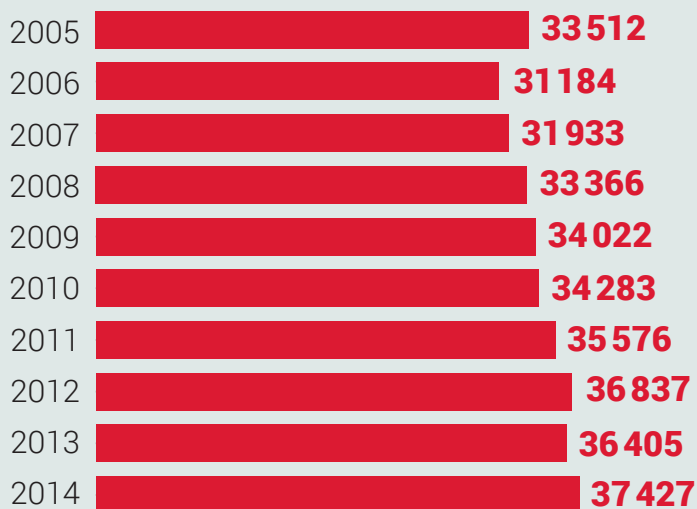
Tox Info Suisse verzeichnet von Jahr zu Jahr mehr Anrufe. 2014 waren es 11.7 % mehr als vor 10 Jahren. Dies zeigt, dass das Internet die persönliche ärztliche Beratung nicht ersetzen kann.

Die zentrale Dienstleistung von Tox Info Suisse besteht in der unentgeltlichen telefonischen Notfallberatung von Publikum und medizinischen Fachpersonen bei akuten und chronischen Vergiftungen. Weiter beantwortet Tox Info Suisse theoretische Anfragen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verhütung von Giftunfällen. Sämtliche Anfragen an den Beratungsdienst werden in einer Datenbank elektronisch registriert und bilden die Grundlage für diesen Jahresbericht sowie wissenschaftliche Auswertungen. Selbstverständlich sind die Anfragen dem Arztgeheimnis und dem Datenschutz unterstellt.

### Gesamtübersicht aller Anfragen

#### Anzahl Anfragen

Im Jahr 2014 erhielt Tox Info Suisse 37 427 Anfragen. Dies bedeutet eine Zunahme von +2.8% gegenüber dem Vorjahr.



In den letzten 10 Jahren ist die Nachfrage um 11.7 % angestiegen

#### Herkunft der Anfragen

Der grösste Anteil der Anfragen kam aus dem Publikum. Dies widerspiegelt das grosse Informationsbedürfnis der Bevölkerung sowie den Bekanntheitsgrad von Tox Info Suisse. Humanmediziner nahmen unseren Dienst insgesamt 9365-mal in Anspruch. Zum grössten Teil handelte es sich um Spitalärzte, was dem Trend entspricht, dass die Notfallversorgung immer mehr durch Spitäler wahrgenommen wird. Von Tierärzten kamen 776 Anfragen. Die Apotheker richteten 534 Anfragen an das Tox, was eine Zunahme von mehr als 10% gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Tox Info Suisse vermittelte auch 112-mal Informationen an Medien wie Zeitungen, Radio und Fernsehen. Von Einrichtungen wie Rettungsdiensten (+14.2%), Heimen, Firmen, ausländischen Tox-Zentren und anderen, nicht näher bezeichneten Organisationen kamen insgesamt 2042 Anfragen.

#### Anfragen mit oder ohne Giftkontakt

Die Anrufe lassen sich unterteilen in Anfragen theoretischer Art ohne Giftkontakt und in Anfragen mit Giftkontakt. Bei den 3055 theoretischen Anfragen ohne Giftkontakt wurden Auskünfte zu Medikamenten und Antidota, zur Giftigkeit von Pflanzen für Kinder und Haustiere sowie zur Vergiftungsgefahr durch Haushaltprodukte, Chemikalien, verdorbene Lebensmittel und giftige Tiere erteilt. Diese Beratungen von Tox Info Suisse haben überwiegend präventiven Charakter. In die Gruppe der theoretischen Anfragen gehören auch die Beratung und das Bereitstellen von Dokumentationen für Behörden, Medien, Privatpersonen und diverse Organisationen sowie das Versenden von Merkblättern oder das Weiterverweisen an zuständige Fachstellen.

Die total 34372 Beratungen mit Giftkontakt betrafen 32 739-mal Menschen, 1632-mal Tiere und einen Fall mit unbekanntem Betroffenen.

07

## Herkunft der Anfragen nach Kantonen und Bevölkerungsgruppen

Kanton	Einwohner	Publikum	Spitalärzte	Prakt. Ärzte	Tierärzte	Apotheker	Diverse	Total	Anfragen / 1000 Einw.	
									Publikum	Ärzte
AG	636362	1935	516	66	57	39	170	2783	3.0	1.0
AI	15778	50	1	5	–	–	6	62	3.2	0.4
AR	53691	167	62	9	3	1	15	257	3.1	1.4
BE	1001281	3217	925	181	102	71	264	4760	3.2	1.2
BL	278656	830	214	33	17	12	52	1158	3.0	0.9
BS	189335	607	345	34	2	23	55	1066	3.2	2.0
FR	297622	804	265	36	16	29	64	1214	2.7	1.1
GE	469433	1034	365	78	15	34	66	1592	2.2	1.0
GL	39593	103	57	9	10	–	5	184	2.6	1.9
GR	194959	458	194	50	14	6	39	761	2.3	1.3
JU	71738	159	90	4	5	5	16	279	2.2	1.4
LU	390349	994	297	87	21	14	117	1530	2.5	1.0
NE	176402	401	145	17	22	13	48	646	2.3	1.0
NW	41888	131	25	7	2	1	11	177	3.1	0.8
OW	36507	142	18	6	2	2	6	176	3.9	0.7
SG	491699	1295	471	100	39	17	109	2031	2.6	1.2
SH	78783	220	82	18	5	2	25	352	2.8	1.3
SO	261437	803	152	46	23	8	65	1097	3.1	0.8
SZ	151396	348	95	23	3	5	22	496	2.3	0.8
TG	260278	780	202	29	32	7	57	1107	3.0	1.0
TI	346539	539	332	30	20	22	29	972	1.6	1.1
UR	35865	79	16	3	2	–	6	106	2.2	0.6
VD	749373	1821	716	78	103	72	150	2940	2.4	1.2
VS	327011	748	180	45	22	14	45	1054	2.3	0.8
ZG	118118	351	65	16	19	7	41	499	3.0	0.8
ZH	1425538	5815	1650	283	172	125	610	8655	4.1	1.5
FL	37129	139	8	9	1	1	6	164	3.7	0.5
Ausland	–	246	548	18	41	2	30	885	–	–
unbekannt	–	382	3	6	6	2	25	424	–	–
<b>Total</b>	<b>8176760</b>	<b>24598</b>	<b>8039</b>	<b>1326</b>	<b>776</b>	<b>534</b>	<b>2154</b>	<b>37427</b>	<b>3.0</b>	<b>1.2</b>
%	–	65.7	21.5	3.5	2.1	1.4	5.8	100	–	–

## Vergiftungen beim Menschen

### Unter 5-jährige Kinder am häufigsten betroffen

Die meisten Vorfälle waren in der Altersklasse der Kinder unter 5 Jahren zu verzeichnen (45.3%). Insgesamt waren Kinder (54.8%) etwas häufiger von Expositionen mit Gift betroffen als Erwachsene (45.0%). Bei der Geschlechtsverteilung sieht man ein leichtes Überwiegen der Knaben bei den Kindern (51.2% versus 47.1%) und deutlich mehr Fälle bei Frauen im Erwachsenenalter (57.6% versus 41.9%). Diese Verteilung hat sich gegenüber dem letzten Jahr kaum verändert.

### Alters- und Geschlechtsverteilung der Fälle von Giftkontakt beim Menschen

Alter		weiblich	männlich	unbekannt	Total			
<b>Kinder</b>		7 809	47.1 %	8 497	51.2%	274	16 580	54.8 %
<b>Alter</b>	<5 Jahre	6 365	81.5%	7 175	84.4%	157	13 697	
	5 – <10 Jahre	643	8.2%	718	8.5%	17	1 378	
	10 – <16 Jahre	569	7.3%	375	4.4%	4	948	
	unbekannt	232	3.0%	229	2.7%	96	557	
<b>Erwachsene</b>		7 849	57.6%	5 706	41.9%	76	13 631	45.0 %
<b>Alter</b>	16 – <20 Jahre	533	6.8%	303	5.3%	2	838	
	20 – <40 Jahre	1 705	21.7%	1 322	23.2%	3	3 030	
	40 – <65 Jahre	1 358	17.3%	1 164	20.4%	3	2 525	
	65 – <80 Jahre	327	4.2%	230	4.0%	–	557	
	80+ Jahre	228	2.9%	120	2.1%	–	348	
	unbekannt	3 698	47.1 %	2 567	45.0%	68	6 333	
<b>unbekannt</b>		7	13.7%	11	21.6%	33	51	0.2 %
<b>Total</b>		<b>15 665</b>	<b>51.8 %</b>	<b>14 214</b>	<b>47.0 %</b>	<b>383</b>	<b>30 262</b>	<b>100 %</b>



09

Die meisten Expositionen mit Gift sind unfallbedingt, das heisst nicht beabsichtigt. Davon betroffen sind überwiegend Kleinkinder.

**Unfälle überwiegen**

Bei den Vergiftungsumständen sind unfallbedingte (nicht beabsichtigte, akzidentelle) Expositionen, beabsichtigte Expositionen und unerwünschte Arzneimittelwirkungen zu unterscheiden. Die akzidentellen Expositionen werden in häusliche (im Privatwohnraum inklusive Garten),

berufliche (am Arbeitsplatz) und umweltbedingte (durch menschliche Aktivitäten verursachte, via Nahrung, Trinkwasser oder Atemluft vermittelte) Expositionen eingeteilt. Die beabsichtigten gliedern sich in Suizide und Suizidversuche, Abusus (Substanzmissbrauch) und kriminelle Expositionen (durch die Hand Dritter).

**Vergiftungssituation in den Fällen von Giftkontakt beim Menschen**

Situations		Akute Vergiftungen (Giftkontakt ≤ 8 h)		Chronische Vergiftungen (Giftkontakt > 8 h)	
unfallbedingt häuslich	21 302	70.4 %	513	1.7 %	
unfallbedingt beruflich	1 121	3.7 %	98	0.3 %	
unfallbedingt umweltbedingt	8	0.0 %	14	0.05 %	
unfallbedingt anders	1 537	5.1 %	81	0.3 %	
<b>Total unfallbedingt</b>	<b>23 968</b>	<b>79.2 %</b>	<b>706</b>	<b>2.3 %</b>	
beabsichtigt suizidal	3 451	11.4 %	60	0.2 %	
beabsichtigt Abusus	493	1.6 %	72	0.2 %	
beabsichtigt kriminell	112	0.4 %	17	0.06 %	
beabsichtigt anders	535	1.8 %	153	0.5 %	
<b>Total beabsichtigt</b>	<b>4 591</b>	<b>15.2 %</b>	<b>302</b>	<b>1.0 %</b>	
<b>Total unfallbedingt und beabsichtigt</b>	<b>28 559</b>	<b>94.4 %</b>	<b>1 008</b>	<b>3.3 %</b>	
<b>Total akut und chronisch</b>			<b>29 567</b>	<b>97.7 %</b>	
<b>unerwünschte Arzneimittelwirkungen</b>			<b>292</b>	<b>1.0 %</b>	
<b>nicht klassifizierbar / andere</b>			<b>403</b>	<b>1.3 %</b>	
<b>Total</b>			<b>30 262</b>	<b>100 %</b>	

Bei beiden Gruppen von Expositionen werden akute (Expositionsdauer ≤ 8 Stunden) von chronischen (> 8 Stunden) unterschieden. Bei in kurzem Zeitraum wiederholten, einmaligen Expositionen

ist eine klare Zuordnung oft nicht möglich. Daneben gibt es die unerwünschten Arzneimittelwirkungen, bei denen toxische Reaktionen im Rahmen einer Medikamententherapie erfasst werden.

**Noxen**

Die bei den Anfragen involvierten Noxen (schädigenden Stoffe) werden für die Auswertung in 12 Gruppen eingeteilt. Die Verteilung hat sich ge-

genüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Details zu den einzelnen Noxengruppen sind auf [www.toxinfo.ch](http://www.toxinfo.ch) zu finden.

**Häufigkeit der Noxengruppen bei allen Fällen von Giftkontakt beim Menschen**

Noxengruppen / Altersgruppen	Erwachsene	Kinder	Alter undefiniert		Total
Medikamente	5775	4909	11	10 695	35.3%
Haushaltprodukte	2592	5437	12	8041	26.6%
Pflanzen	554	2332	4	2890	9.5%
Technische und gewerbliche Produkte	1545	407	10	1962	6.5%
Körperpflegemittel und Kosmetika	290	1588	–	1878	6.2%
Nahrungsmittel und Getränke (exkl. Pilze und Alkohol)	738	558	5	1301	4.3%
Genussmittel, Drogen und Alkohol	583	420	1	1004	3.3%
Produkte für Landwirtschaft und Gartenbau	350	360	1	711	2.3%
Pilze	280	182	1	463	1.5%
(Gift-)Tiere	231	117	–	348	1.1%
Veterinärarzneimittel	46	50	–	96	0.3%
andere oder unbekannte Noxen	647	220	6	873	2.9%
<b>Total</b>	<b>13 631</b>	<b>16 580</b>	<b>51</b>	<b>30 262</b>	<b>100%</b>

**Schweregrad der Vergiftungen**

Bei 9148 ärztlichen Anfragen (97.7% aller Anfragen von Humanmediziner\*innen) lag eine absehbare oder eingetretene Vergiftung vor. In diesen Fällen erhielten die behandelnden Ärzte eine schriftliche Beurteilung, zusammen mit dem Wunsch nach einem Verlaufsbericht. In 72.1% dieser Fälle liessen die Ärzte Tox Info Suisse eine Rückmeldung über den Verlauf der Vergiftung zukommen. So erhielt Tox Info Suisse medizinisch qualifizierte Informationen über Symptome, Verlauf und Therapie von akuten und chronischen Vergiftungsfällen, welche in der hauseigenen Datenbank gesammelt und ausgewertet werden.

Datenerfassung und Datenauswertung werden bezüglich Vergiftungssituationen, Kausalität der Beschwerden und Schweregrad der Vergiftungsverläufe standardisiert. Es wird dabei unterschieden zwischen symptomlosem Verlauf, Fällen mit leichten, mittleren oder schweren Symptomen und Fällen mit tödlichem Ausgang. Bei leichten Symptomen ist

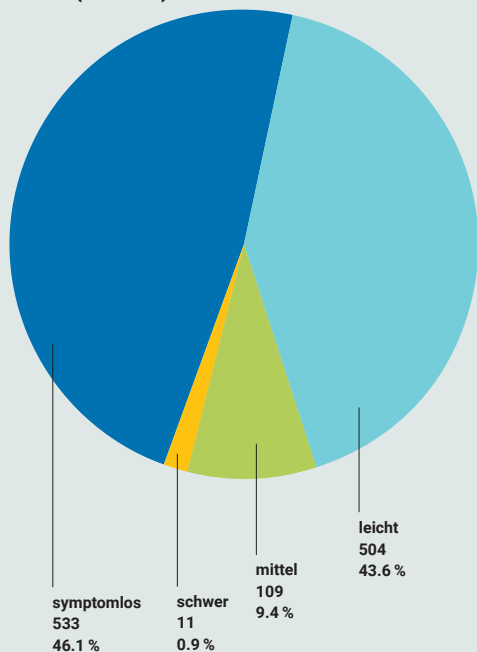
eine Behandlung in der Regel nicht nötig. Mittlere Symptome sind meist behandlungsbedürftig, während bei schweren Vergiftungen eine Behandlung ausnahmslos nötig ist.

Für den Jahresbericht wurden nur Vergiftungen mit gesicherter oder wahrscheinlicher Kausalität berücksichtigt. Eine gesicherte Kausalität liegt dann vor, wenn die Noxe im Körper nachgewiesen wurde, wenn der zeitliche Verlauf und die Symptome zur Noxe passen und wenn die Symptome nicht durch eine Grundkrankheit oder eine andere Ursache erklärt werden können. Eine wahrscheinliche Kausalität beinhaltet die gleichen Kriterien, aber ohne den analytischen Giftnachweis.

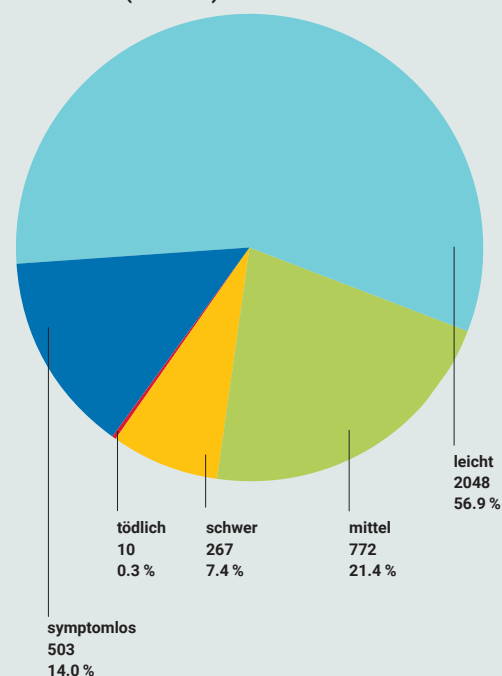
4757 symptomlose oder symptomatische human-toxikologische Fälle mit genügend hoher Kausalität konnten bezüglich des klinischen Verlaufs weiter analysiert werden (-2.7% gegenüber dem Vorjahr).

## Klinischer Verlauf bei Kindern und Erwachsenen

Kinder (n = 1157)



Erwachsene (n = 3600)



Von den 4757 ärztlichen Rückmeldungen mit gesicherter oder wahrscheinlicher Kausalität waren drei Fünftel Monointoxikationen (Giftkontakt mit nur einer Noxe). In zwei Fünfteln der Fälle lagen Kombinationsvergiftungen vor. Diese Fälle wurden der wichtigsten Noxe zugeordnet.

## Häufigkeit der Noxengruppen und Vergiftungsschweregrad der auswertbaren ärztlichen Rückmeldungen zu Giftkontakt beim Menschen

Noxengruppen	Erwachsene					Kinder					Total	
	O	L	M	S	T	O	L	M	S	T		
<b>Schweregrad</b>												
Medikamente	371	1341	470	188	5	317	220	61	5	–	2978	62.6 %
Haushaltprodukte	37	147	31	12	–	102	125	14	3	–	471	9.9 %
Technische und gewerbliche Produkte	35	273	52	11	2	10	40	7	1	–	431	9.1 %
Genussmittel, Drogen und Alkohol	21	120	136	38	1	10	18	6	–	–	350	7.4 %
Pflanzen	9	22	26	2	1	28	30	7	1	–	126	2.6 %
Körperpflegemittel und Kosmetika	7	21	1	–	1	22	36	2	–	–	90	1.9 %
Pilze	2	29	14	2	–	24	3	1	–	–	75	1.6 %
(Gift-)Tiere	4	14	8	5	–	3	10	7	1	–	52	1.1 %
Produkte für Landwirtschaft und Gartenbau	4	23	8	4	–	7	4	1	–	–	51	1.1 %
Nahrungsmittel und Getränke (exkl. Pilze und Alkohol)	4	10	9	–	–	4	6	2	–	–	35	0.7 %
Veterinärarzneimittel	3	1	–	1	–	1	2	–	–	–	8	0.2 %
andere oder unbekannte Noxen	6	47	17	4	–	5	10	1	–	–	90	1.9 %
<b>Total</b>	<b>503</b>	<b>2 048</b>	<b>772</b>	<b>267</b>	<b>10</b>	<b>533</b>	<b>504</b>	<b>109</b>	<b>11</b>	<b>–</b>	<b>4 757</b>	<b>100 %</b>

Schweregrad des Verlaufs: O = asymptomatisch, L = leicht, M = mittel, S = schwer, T = tödlich

## Vergiftungen beim Tier

### Betroffene Tierarten

1632 Anfragen zu 1574 Fällen betrafen auch 2014 eine Vielzahl verschiedener Tierarten: 1113 Hunde, 360 Katzen, 40 Equiden (Pferde, Esel), 21 Boviden (Kälber, Kühe, Rinder, Schafe, Ziegen), 12 Nagetiere (Ratten, Hamster, Meerschweinchen, Streifenhörnchen, Degu), 10 Lagomorpha (Hasen, Kaninchen), 6 Schweine, 5 Vögel (Hühner, Papageien), 4 Reptilien (Schildkröten), 2 Igel und 1 Alpaka.

### Häufigkeit der Noxengruppen bei allen Fällen von Giftkontakt beim Tier

Noxengruppen		Anzahl Fälle
Medikamente	334	21.2%
Pflanzen	270	17.2%
Produkte für Landwirtschaft und Gartenbau	256	16.3%
Nahrungsmittel und Getränke (exkl. Pilze und Alkohol)	214	13.6%
Haushaltprodukte	206	13.1%
Veterinärarzneimittel	79	5.0%
Technische und gewerbliche Produkte	48	3.0%
Körperpflegemittel und Kosmetika	33	2.1%
(Gift-)Tiere	22	1.4%
Genussmittel, Drogen und Alkohol	21	1.3%
Pilze	20	1.3%
andere oder unbekannte Noxen	71	4.5%
<b>Total</b>	<b>1574</b>	<b>100%</b>

13

**Schweregrad der Vergiftungen**

Wie die Humanmediziner wurden auch die Tierärzte um eine Rückmeldung zum Vergiftungsverlauf gebeten. Tox Info Suisse erhielt insgesamt 305 auswertbare Berichte zu Tiervergiftungen.

**Häufigkeit der Noxengruppen und Vergiftungsschweregrad der auswertbaren tierärztlichen Rückmeldungen zu Giftkontakt beim Tier**

Noxengruppen	Schweregrad					Verlauf	Total	
	O	L	M	S	T			
Medikamente	58	30	7	1	–	96	31.5%	
Produkte für Landwirtschaft und Gartenbau	29	4	4	5	2	44	14.4%	
Pflanzen	17	9	11	2	2	41	13.4%	
Nahrungsmittel und Getränke (exkl. Pilze und Alkohol)	23	8	1	1	1	34	11.1%	
Haushaltprodukte	14	7	5	5	1	32	10.5%	
Veterinärarzneimittel	13	10	7	–	–	30	9.8%	
Technische und gewerbliche Produkte	3	2	2	1	–	8	2.6%	
(Gift-)Tiere	–	3	3	–	–	6	2.0%	
Körperpflegemittel und Kosmetika	–	5	1	–	–	6	2.0%	
Genussmittel, Drogen und Alkohol	–	2	–	–	–	2	0.7%	
Pilze	–	1	–	–	–	1	0.3%	
andere oder unbekannte Noxen	1	2	1	1	–	5	1.6%	
<b>Total</b>	<b>158</b>	<b>83</b>	<b>42</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>305</b>	<b>100%</b>	

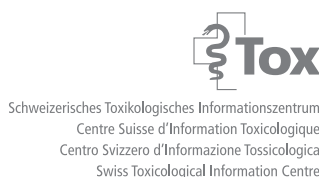
Schweregrad des Verlaufs: O = asymptomatisch, L = leicht, M = mittel, S = schwer, T = tödlich

## Tox Info Suisse – modern schweizerisch in die Zukunft

«Tox Info Suisse» lautet seit 2015 der neue Name des vormaligen Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums. Damit erhält die nationale Institution rechtzeitig auf ihr 50-jähriges Jubiläum im Jahr 2016 ein gänzlich neues, modernes und gleichzeitig schweizerisches Kleid.



Logo 1966 – 1997



Logo 1998 – 2014



Logo ab 2015

Der Stiftungsrat, die Direktion sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich über den neuen Namen, das prägnante Logo und die rundum erneuerte Website unter [www.toxinfo.ch](http://www.toxinfo.ch) sowie die zahlreichen neuen Drucksachen. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass der neue Auftritt von Tox Info Suisse bei den verschiedenen Zielgruppen gut ankommt. Somit ist eine zeitgemässe Basis geschaffen, um eines unserer Jubiläumsideale zu erreichen: die Marke bei Bevölkerung, Fachpersonen, Politik und Medien bekannter zu machen. Dies zu Gunsten der nächsten 50 erfolgreichen Jahre von Tox Info Suisse.

Marcel Sennhauser,  
Vizepräsident des Stiftungsrates  
Tox Info Suisse

Das 2016 freudig erwartete Jubiläum war der Anlass, im Vorfeld den bisherigen Auftritt der nationalen Informationsstelle rund um Vergiftungen zu überdenken. In einem fast ein Jahr dauernden Prozess kam der Stiftungsrat in enger Zusammenarbeit mit der Direktion zum Schluss, dass der bisherige Name «Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum» in der heutigen Zeit zu kompliziert und lang ist, zu institutionell und abgehoben wirkt und wenig volksnah ist. Der in vier Sprachen eingesetzte Name erschwerte zudem die Arbeit der Geschäftsstelle.

In der Folge entwickelten sich zwar sympathische und populäre Bezeichnungen wie «STIZ», «Tox», «Tox-Zentrum» oder «Toxi». Leider verwirrte diese Vielfalt immer mehr und führte zu einer unklaren Markenwahrnehmung. Das in Grau gehaltene Logo stand diametral zur Farbigkeit der Tätigkeit des Tox. Zudem wird der Äskulapstab, das Symbol des ärztlichen und pharmazeutischen Standes, von Laien immer weniger verstanden.

### Bewährter Auftrag und solide Werte

Der Stiftungsrat erneuerte das Bekenntnis, dass das Tox das anerkannte Kompetenzzentrum in der Schweiz für alle Fragen bleiben soll, welche Vergiftungen betreffen. Der Auftrag: Tox Info Suisse gewährleistet rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr einen kostenlosen, in der Regel telefonischen Auskunft- und Beratungsdienst für Notfälle bei Vergiftungsfällen. Die Notfallnummer

145 soll weiterhin das Herzstück der Dienstleistungen bilden. Tox Info Suisse verfügt dazu über qualifiziertes, professionell arbeitendes Personal sowie über eine umfangreiche, laufend nachgeführte Dokumentation toxischer Produkte, Stoffe und Behandlungsmethoden, die bei Vergiftungen empfohlen werden.

Entsprechend dem Auftrag hat Tox Info Suisse die Werte definiert. Die Bekanntheit und Vertrauenswürdigkeit, die das Tox genießt, sollen weiter gepflegt werden. Die anerkannte Offenheit, Sorgfalt und Effizienz der Institution sind zu betonen. Weiter ist der unbürokratische Auskunftsdienst für das breite Publikum hervorzuheben.

### Barrierefreier Name

Der Findungsprozess für einen neuen Namen zeitigte als Resultat die neue und trotzdem an die Bekanntheit in der Bevölkerung anknüpfende Marke «Tox Info Suisse». Alle drei Wörter sind in den Landessprachen und für Englischsprachige verständlich. Bewusst ist auf Anglizismen verzichtet worden. Mit der Wahl von «Suisse» im Namen wird die Wertschätzung gegenüber der Romandie ausgedrückt. Zudem ist der Name unverwechselbar:

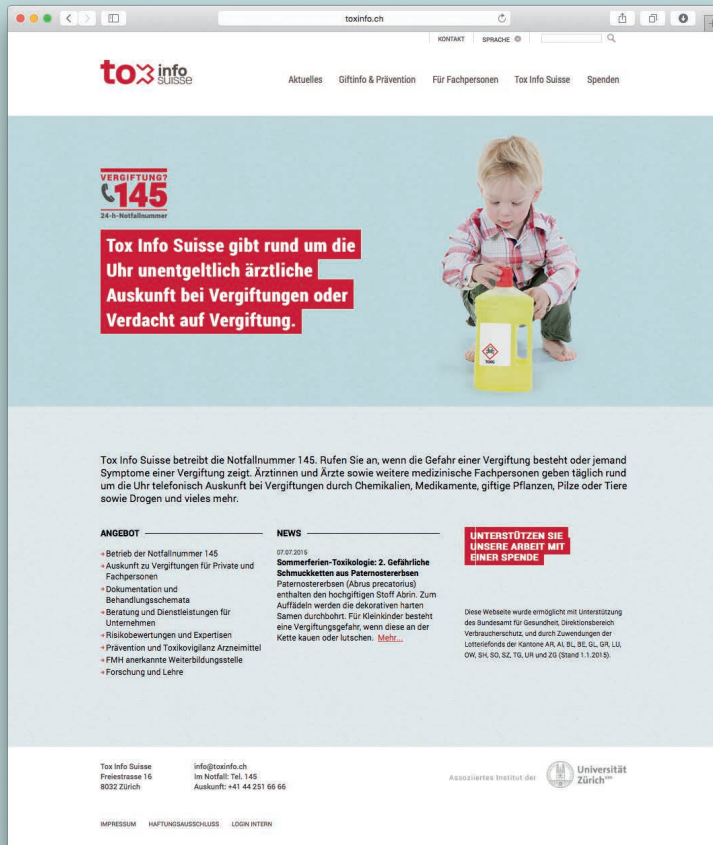
**Tox** Unser Kerngeschäft sind Vergiftungen.  
**Info** Unsere Anspruchsgruppen erhalten professionelle Informationen.  
**Suisse** Wir handeln in und für die Schweiz.



### Ausdrucksstarkes, eigenständiges Logo

Die gestalterische Umsetzung der Marke mit Rot und dezentem Dunkelgrau steht stellvertretend für die Schweiz und die Seriosität von Tox Info Suisse. Das «X» von Tox ist als klassisches Gefahrensymbol, das rote Andreaskreuz, dargestellt und gleichzeitig ein neckisch um 45 Grad gedrehtes Schweizerkreuz. Das Logo visualisiert, dass «Tox» die Abkürzung der Marke ist.

Passend zum Logo wurde ein Signet entwickelt, das die Notfallnummer 145 in Szene setzt und für alle Kommunikationsmittel, samt Mobile App, genutzt wird. Eine Bildwelt mit toxikologischen Sujets ergänzt das CD.



## Ausgeglichene Jahresrechnung

### Erfolgsrechnung 2014

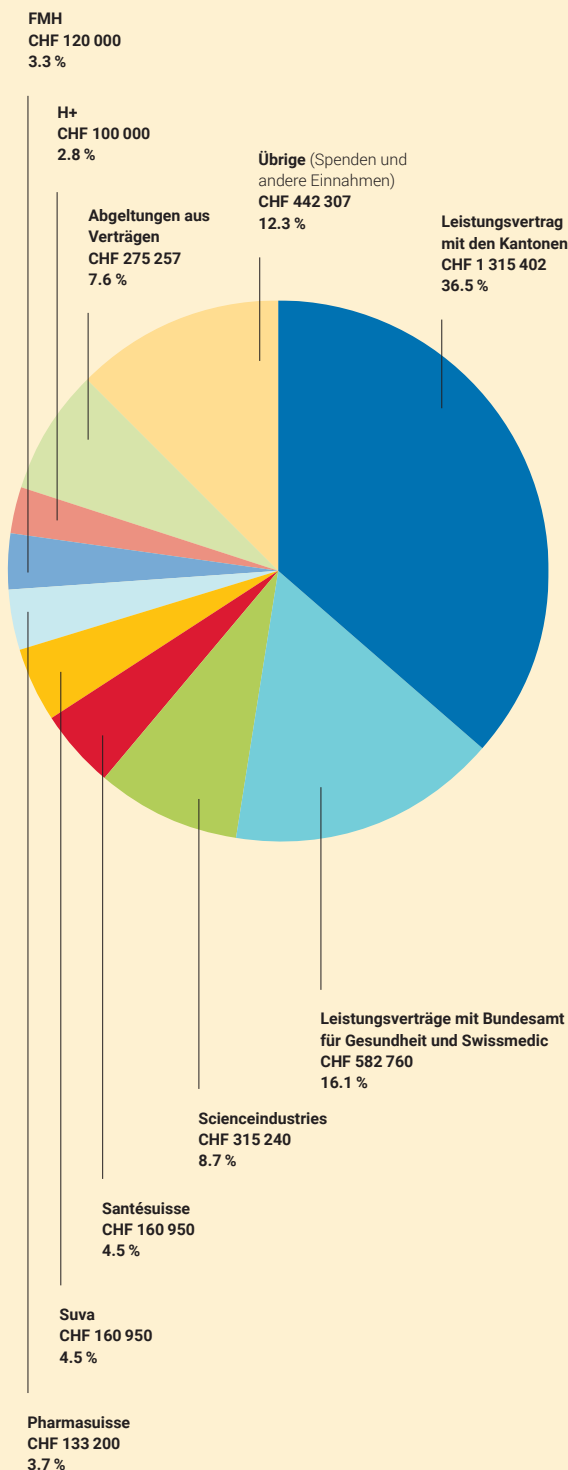
Ertrag	CHF
Beiträge Trägerschaft	990 340
Sondereinlage zur Sicherung der Liquidität	38 400
Leistungen aus Verträgen	
Bund	582 760
Kantone	1 315 402
andere	275 257
Honorare und Gutachten	18 217
Forschungsprojekte	31 657
Spenden	78 520
übriger Ertrag	266 444
Zins- und Wertschriftenerfolg	9 069
<b>Total Ertrag</b>	<b>3 606 066</b>
Aufwand	
Personalaufwand	2 741 056
Raumaufwand	136 966
Mobiliar und Geräte	7 287
Informatik	273 100
Büro- und Verwaltungsaufwand	37 064
Kommunikation	16 086
Fachliteratur und Archivierung	9 627
Forschung und Lehre	1 038
Bankspesen, Zinsaufwand	1 474
Telefon, Porti, Fax	31 463
übriger Aufwand	108 346
Zuweisung Rückstellung zur Sicherung der Liquidität	50 000
Zuweisung Rückstellung für Jubiläum 2016	150 796
Zuweisung Sondereinlage zur Sicherung der Liquidität	38 400
<b>Total Aufwand</b>	<b>3 602 703</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>3 363</b>

### Bilanz 2014

Aktiven	CHF
Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	2 458 182
Debitoren	24 548
übrige Debitoren	3 138
Transitorische Aktiven	38 555
Kontokorrent EAPCCT	6 934
Anlagevermögen	208 303
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 739 660</b>
Passiven	
Kurzfristiges Fremdkapital	
Kreditoren	44 353
übrige Verbindlichkeiten	58 565
Transitorische Passiven	129 164
Langfristiges Fremdkapital	
Rückstellungen	1 658 755
Stiftungskapital und allg. Reserven	800 400
Vortrag vom Vorjahr	45 060
Gewinn	3 363
<b>Total Passiven</b>	<b>2 739 660</b>



## Herkunft der Einnahmen



## Revisionsbericht



An den  
Stiftungsrat des  
**Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums**  
mit Sitz in Zürich

**Bericht der Revisionsstelle zur Stiftungsrechnung 2014**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Jahresrechnung und Anhang) des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

**Swiss Revision AG**



C. Baerlocher  
Revisionsexperte  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor



ppa. G. Roth  
Revisionsexperte  
dipl. Wirtschaftsprüfer

## Allen Spendern ein grosses Dankeschön!

Tox Info Suisse ist eine gemeinnützige private Stiftung, die nicht gewinnorientiert ist. Sie finanziert sich zu einem beachtlichen Teil durch Spenden von Unternehmen, Organisationen und Privaten. Die Spenden werden zweckgebunden für die Beratung rund um Vergiftungen eingesetzt.

### Spenden ab CHF 1000

Jeder Betrag auf das Spendenkonto hilft, die Beratung bei Vergiftungen zu sichern! Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Einzahlung auf:

PC 80-26074-7 oder Credit Suisse: IBAN CH24 0483 5018 3570 3000 0

Auf unserer Website besteht zudem die Möglichkeit, online zu spenden.

Stadt Zürich	10 000
in memoriam Helene Lorent-Schläpfer	10 000
Gaba Schweiz AG	3 000
Henkel & Cie AG	3 000
Pfizer AG	3 000
Procter & Gamble Switzerland SARL	3 000
Schweizerischer Kosmetik- und Waschmittelverband SKW	3 000
Unilever Schweiz GmbH	3 000
Merck Serono	2 000
Reckitt Benckiser Switzerland AG	2 000
Schweizerische Zahnärzte Gesellschaft SSO	2 000
Astra Zeneca AG	1 000
Chemia Brugg AG	1 000
Ebi Pharm AG	1 000
Dr. med. Markus Frey	1 000
Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST	1 000
Glaxo Smith Kline AG	1 000
IBSA Institut Biochimique SA	1 000
Ideal Chimic SA	1 000
KWZ AG	1 000
Mepha Schweiz AG	1 000
Renovita AG	1 000
SC Johnson GmbH	1 000
Stiftung Carl und Elise Elsener, Schwyz	1 000
Swissbroke AG	1 000
Zambon Svizzera SA	1 000

Die nicht seltenen kleineren Spenden, die hier nicht aufgeführt sind, freuen und verpflichten uns ebenso sehr. Allen Donatoren sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

## Qualität und Finanzierung sicherstellen

Die wachsende Nachfrage nach den Dienstleistungen von Tox Info Suisse ist erfreulich, stellt uns aber auch vor grosse Herausforderungen. Die Fachleute auf unserem Spezialgebiet sind dünn gesät, die Quellen für die Finanzierung der kostenlosen Notfallnummer 145 nicht unerschöpflich und die Anforderungen an eine zuverlässig funktionierende IT und Telefonie hoch.

Die Vernetzung mit Bereichen des Gesundheitswesens, die in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen werden, ist für Tox Info Suisse wichtig. Zu diesen Bereichen gehören die Chemie- und Arzneimittelsicherheit, die Suizidprävention und der Katastrophenschutz. Zu allen kann Tox Info Suisse einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Bevölkerungsentwicklung der Schweiz lässt erwarten, dass die Beratungszahlen von Tox Info Suisse auch in den nächsten Jahren anwachsen werden. Die zunehmende Inanspruchnahme der Dienste des Tox stellt eine Herausforderung dar, namentlich im personellen Bereich. Dienstpläne müssen der steigenden Anrufrfrequenz angepasst werden. Dabei bestehen Unsicherheiten, ob immer genügend qualifiziertes Personal gefunden werden kann. Die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative am 9.2.2014 stellt hier eine zusätzliche Hürde dar.

### Fundraising wird intensiviert

Zudem ist eine ausreichende Finanzierung der Giftberatung eine wichtige Voraussetzung für die Sicherstellung dieser kostenlosen Dienstleistung. Das 50-Jahr-Jubiläum 2016 ist eine Gelegenheit, der Bevölkerung nahezubringen, wie dieser Service – der von vielen als selbstverständlich betrachtet wird – finanziert ist, und neue Quellen zu erschliessen.

### Forschung zur Qualitätssicherung

Der bisherige Leiter des wissenschaftlichen Dienstes, Alessandro Ceschi, hat seine Tätigkeit

bei Tox Info Suisse mit der erfolgreichen Habilitation abgeschlossen. Für diese Stelle muss eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gefunden werden, damit die wissenschaftliche Tätigkeit auf dem bisherigen Niveau gehalten werden kann. Dies ist wesentlich, weil die Forschungstätigkeit ein Stützpfiler der Beratungsqualität sowie eine Voraussetzung für das fachliche Renommee und die Assoziierung mit der Universität Zürich ist.

### Infrastruktur fordert Ressourcen

Im kommenden Jahr muss das elektronische Informations- und Dokumentationssystem weiterentwickelt und ersetzt werden. Das zunehmende Tempo im IT-Bereich bringt es mit sich, dass, kaum sind Projekte abgeschlossen, schon die nächsten in Angriff genommen werden müssen. Dasselbe trifft auf die Telefonie zu, die nicht mehr isoliert betrachtet werden kann, sondern immer mehr zu einer Kompetenz der IT-Anlagen wird. Hier zeitgemässe Lösungen zu finden, ohne dass der finanzielle Rahmen gesprengt wird, stellt eine der grossen Herausforderungen der nächsten Zeit dar.

## Die Arbeit von Tox Info Suisse ist breit abgestützt

Tox Info Suisse ist eine private Stiftung. Sie wurde 1966 gegründet und basiert auf einer erfolgreichen öffentlich-privaten Partnerschaft.

### Träger



Pharmasuisse ist der Verband der Schweizer Apothekerinnen und Apotheker, Gründer des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums im Jahr 1966.



Scienceindustries ist der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech, Co-Gründer des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums im Jahr 1966.



Die FMH ist die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte.



Santésuisse ist der Branchenverband der schweizerischen Krankenversicherer im Bereich der sozialen Krankenversicherung.



Die Suva ist die grösste Trägerin der obligatorischen Unfallversicherung in der Schweiz.



H+ ist der nationale Spitzenverband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen.

### Partner



Tox Info Suisse ist ein Assoziiertes Institut der Universität Zürich im Bereich Forschung und Lehre.

### Leistungsverträge



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren  
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé  
CDS Conferenza Svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Die Beratung der Schweizer Bevölkerung ist durch einen Leistungsvertrag mit der GDK geregelt.



Tox Info Suisse engagiert sich in der European Association of Poisons Centres and Clinical Toxicologists ([www.eapcct.org](http://www.eapcct.org)).



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Gesundheit BAG

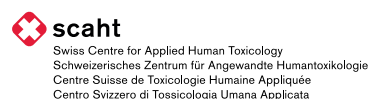
Tox Info Suisse leistet im Auftrag des Bundes, basierend auf Chemikaliengesetz und -verordnung, einen wichtigen Beitrag zur Giftberatung und Prävention von Vergiftungen.



Die Gesellschaft für Klinische Toxikologie (GfKT) ist die Fachgesellschaft der deutschsprachigen Giftinformationszentren (GIZ) und Klinischen Toxikologen, mit welchen Tox Info Suisse zusammenarbeitet.

### Swissmedic

Im Auftrag des Schweizerischen Heilmittelinstituts Swissmedic stellt Tox Info Suisse die Toxikovigilanz im Bereich Arzneimittel sicher.



Tox Info Suisse ist im Stiftungsrat des SCAHT vertreten.

## Die Menschen, die sich für Tox Info Suisse engagieren

### Stiftungsrat

**Präsidentin:** Elisabeth Anderegg-Wirth, Pharmasuisse  
**Vizepräsident:** Dr. Dieter Grauer, Scienceindustries (bis 30.4.2014)  
**Marcel Sennhauser**, Scienceindustries (ab 1.5.2014)  
**Mitglieder:** Prof. Michael Arand, Universitätsspital Zürich / Dr. Roland Charrière, Bundesamt für Gesundheit / Dominique Jordan, Pharmasuisse / Stefan Holenstein, Santésuisse (bis 31.12.2013) / Verena Nold, Santésuisse (ab 7.4.2014) / Dr. Martin Kuster, Scienceindustries / Marion Matousek, Pharmasuisse / Dr. Claudia Pletscher, Suva / Dr. Gert Printzen, FMH / Regierungsrätin Petra Steimen, GDK / Dr. Samuel Steiner, GDK / Dr. Bernhard Wegmüller, H+ (ab 5.12.2014) / Dr. Thomas Weiser, Scienceindustries  
**Ehrenpräsident:** Dr. Dr. h.c. Attilio Nisoli **Ehrenmitglied:** Dr. Franz Merki

### Leitung

**Direktor:** Dr. med. Hugo Kupferschmidt  
**Leitende Ärztin und Stv. des Direktors:** Dr. med. Christine Rauber-Lüthy  
**Oberärztinnen:** Dr. med. Cornelia Reichert / Dr. med. Katharina Hofer  
**Leiter Wissenschaftlicher Dienst:** Dr. med. Alessandro Ceschi  
**Leitung Administration:** Elfi Blum

### Mitarbeitende

Natascha Anders, Pflegefachfrau / Alexandra Bloch, dipl. pharm. / Danièle Chanson, Direktionsassistentin / Romina Chiappetta, Sekretariat (bis 30.6.2014) / Trudy Christian, Sekretariat / Colette Degrandi, Dr. med. / Anja Dessauvague, med. pract. / Katrin Faber, Dr. med. / Elmira Far, Dr. med. (bis 31.8.2014) / Joanna Farmakis, Raumpflege / Joan Fuchs, Dr. med. / Mirjam Gessler, med. pract. / Andrea Gretener, Sekretariat / Karen Gutscher, Dr. med. / Rose-Marie Hauser, Direktionssekretariat / Theresa Hiltmann, Dr. med. (ab 18.8.2014) / Irene Jost-Lippuner, Dr. med. / Helen Klingler, Dr. med. / Sandra Koller-Palenzona, Dr. med. / Andreas Krammer, Dr. med. / Jacqueline Kupper, Dr. med. vet. / Saskia Lüde, Dr. phil. II / Valentina Mancini, Sekretariat (ab 1.8.2014) / Viktor Martos, Dr. med. (bis 31.5.2014) / Milton Meerwein, med. pract. (ab 24.11.2014) / Franziska Möhr-Spahr, Sekretariat / Katharina Schenk, Dr. med. / Stefanie Schulte-Vels, med. pract. / Joanna Stanczyk Felges, Dr. med. (ab 1.9.2014) / Jolanda Tremp, Sekretariat / Sonja Tscherry, Pflegefachfrau / Margot von Dechend, Dr. med.

### Beratung

Zum Kreis ehrenamtlicher Berater zählen zahlreiche Fachleute aus Kliniken, Instituten und kantonalen sowie eidgenössischen Ämtern, vor allem aber Jean-Pierre Lorent (ehemaliger Direktor des Tox) und Dr. Martin Wilks (SCAHT).

## Auszug der wichtigsten wissenschaftlichen Publikationen

Die vollständige Liste der wissenschaftlichen Publikationen, der Dissertationen und Masterarbeiten kann auf der Website [www.toxinfo.ch](http://www.toxinfo.ch) eingesehen werden.

### **Acute mycophenolate overdose: case series and systematic literature analysis.**

Ceschi A, Gregoriano C, Rauber-Lüthy C, Kupferschmidt H, Banner NR, Krähenbühl S, Taegtmeyer AB.  
Expert Opin Drug Saf 2014; 13: 525 – 34.

### **Clinical and toxicological features of attempted suicides by deliberate self-poisoning in adolescents in Switzerland. [abstract]**

Degrandi C, Hofer KE, Rauber-Lüthy C, Kupferschmidt H, Ceschi A.  
Swiss Med Wkly 2014; 144 (Suppl 203): 48.

### **Adverse effects of plant food supplements and botanical preparations: a systematic review with critical evaluation of causality.**

Di Lorenzo C, Ceschi A, Kupferschmidt H, Lüde S, De Souza Nascimento E, Dos Santos A, Colombo F, Frigerio G, Nørby K, Plumb J, Finglas P, Restani P.  
Br J Clin Pharmacol 2014; 79: 578 – 92.

### **Fire eater's lung: retrospective analysis of 123 cases reported to a National Poison Center.**

Franzen D, Kohler M, Degrandi C, Kullak-Ublick GA, Ceschi A.  
Respiration 2014; 87: 98 – 104.

### **A verified spider bite and a review of the literature confirm Indian ornamental tree spiders (Poecilotheria species) as underestimated theraphosids of medical importance.**

Fuchs J, von Dechend M, Mordasini R, Ceschi A, Nentwig W.  
Toxicol 2014; 77: 73 – 7.

### **Erste Hilfe bei Unfällen mit Chemikalien.**

Fuchs J, Rauber-Lüthy C.  
Safety-Plus 2014; 2: 23 – 6.

### **Acute Thiopurine Overdose: Analysis of Reports to a National Poison Centre 1995–2013.**

Gregoriano C, Ceschi A, Rauber-Lüthy C, Kupferschmidt H, Banner NR, Krähenbühl S, Taegtmeyer AB.  
PLOS ONE 2014; 9: e86390: 1 – 5.

### **Acute toxicity associated with the recreational use of the novel dissociative psychoactive substance methoxphenidine.**

Hofer KE, Degrandi C, Müller DM, Zürcher-Härdi U, Wahl S, Rauber-Lüthy C, Ceschi A.  
Clin Toxicol 2014; 52: 1288 – 91.

### **Massive human rivaroxaban overdose.**

Lehmann T, Hofer KE, Baumann M, Hasler K, Ceschi A, Kupferschmidt H, Rohde G, Korte W.  
Thromb Haemost 2014; 112: 834 – 6.

### **Atypical antipsychotic poisoning in young children: a multicentre analysis of poisons centres data.**

Meli M, Rauber-Lüthy C, Hoffmann-Walbeck P, Reinecke HJ, Prasa D, Stedtler U, Färber E, Genser D, Kupferschmidt H, Kullak-Ublick GA, Ceschi A.  
Eur J Pediatr 2014; 173: 743 – 50.

### **Vitamin D status among children and adolescents on anticonvulsant drugs in Southern Switzerland.**

Ramelli V, Ramelli GP, Lava SA, Siegenthaler GM, Cantù M, Bianchetti MG, Ceschi A.  
Swiss Med Wkly 2014; 144: w13996.

### **Guter Rat im Notfall: Das Schweizerische Toxikologische Informationszentrum.**

Rauber-Lüthy C.  
Rettungsdienst 2014; 3: 236 – 8.

### **Vergiftungen.**

Rauber-Lüthy C.  
In: Erste Hilfe leisten, sicher handeln. Careum Verlag, Zürich. 2014; 162 – 187.

### **Seizures after single-agent overdose with pharmaceutical drugs: analysis of cases reported to a poison center.**

Reichert C, Reichert P, Monnet-Tschudi F, Kupferschmidt H, Ceschi A, Rauber-Lüthy C.  
Clin Toxicol 2014; 52: 629 – 34.

### **Das Pilzjahr 2013.**

Schenk-Jäger K.  
SZP – Schweiz Zeitschr Pilzkd 2014; 92: 8 – 9.

### **Der giftige Parfümierte Trichterling.**

Schenk-Jäger K, Michel JC.  
SZP – Schweiz Zeitschr Pilzkd 2014; 92: 22.

### **Factors that trigger emergency physicians to contact a poison centre: findings from a Swiss study.**

Schurter D, Rauber-Lüthy C, Jahns M, Haberkern M, Kupferschmidt H, Exadaktylos A, Eriksson U, Ceschi A.  
Postgrad Med J 2014; 90:139 – 43.

Ein Teil der aufgeführten Veröffentlichungen kann von der Website [www.toxinfo.ch](http://www.toxinfo.ch) heruntergeladen werden. Die übrigen sind über wissenschaftliche Bibliotheken zugänglich. Daneben sind Merkblätter über Erste Hilfe und Prävention in Deutsch, Französisch und Italienisch erhältlich.

**Bei Fragen rund um Vergiftungen sind Privatpersonen, Fachleute und Unternehmen bei Tox Info Suisse an der richtigen Adresse.**

**Die wichtigsten Dienstleistungen im Überblick:**

- Betrieb der Notfallnummer 145
- Auskunft zu Vergiftungen für Private und Fachpersonen (Tel. 044 251 66 66)
- Dokumentation und Behandlungsschemata
- Beratung und Dienstleistungen für Unternehmen
- Risikobewertungen und Expertisen
- Prävention und Toxikovigilanz Arzneimittel
- Weiterbildung zum Facharzt für klinische Pharmakologie und Toxikologie
- Forschung und Lehre

**IMPRESSUM:**

**Herausgeber:**

Tox Info Suisse, Zürich

**Konzept und Redaktion:** P-ART, Dr. Cornelia Bachmann, Winterthur

**Gestaltung:** Strichpunkt GmbH, Roland Schweizer, Winterthur

**Foto Titelseite:** Shutterstock, Symbolbild

**Auflage:** 1200

**Druck:** Stutz Druck AG, Wädenswil  
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

© 2015

Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung von Tox Info Suisse nicht erlaubt.



Freiestrasse 16  
8032 Zürich

**NOTFALL / URGENCE** 145

**TEL** +41 44 251 66 66

**FAX** +41 44 252 88 33

**E-MAIL** [info@toxinfo.ch](mailto:info@toxinfo.ch)

**INTERNET** [www.toxinfo.ch](http://www.toxinfo.ch)

